Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias. in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 88.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 5. Februar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 3. Februar. Der König hat den Landrath v. Geldern zu Saarbrücken zum Ober-Regierungsrath ernannt, dem praktischen Arzt Dr. med. Stirn zu Gladenbach im Kreise Biedenkopf den Charakter als Sanitätsrath und dem Militär-Oberpfarrer Textor in Posen den Charakter als Konsistorialrath verliehen.

Dem Ober-Regierungsrath v. Geldern ist die Stelle des Dirigenten der Abtheilung des Innern bei der Regierung in Trier übertragen worden.

Versetzt sind: der Amtsgerichts-Rath Voigt in Luckau als Landgerichtsrath an das Landgericht in Neu-Ruppin, der Amtsrichter Fabricius in Aken an das Amtsgericht in Luckau, der Amtsrichter Dr. Rosenthal in Mittenwalde an das Amtsgericht in Seelow und der Amtsrichter Lempertz in Barmen an das Amtsgericht in Opladen. Die nachgesuchte Dienstentlassung ist ertheilt: dem Amtsgerichtsrath Siemens in Celle mit Pension und dem Amtsrichter Fränkel in Namslau. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt, Justizrath Theilkuhl in Wernigerode bei dem Landgericht in Halberstadt und der Rechtsanwalt Geilen bei dem Amtsgericht in Haspe. Dem Notar Justizrath Theilkuhl in Wernigerode ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Notar ertheilt. Der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Jahn in Ostrowo ist gestorben.

Deutscher Reichstag.

45. Sitzung.

Berlin, 3. Februar. Am Tische des Bundesraths: Scholz, Stephan, v. Schelling.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung 12¼ Uhr.

Vom Reichskanzler ist ein Schreiben eingegangen, worin der Reichstag um die Erlaubniß zur strafrechtlichen Verfolgung der Abgg. Geiser und Frohme aus Veranlassung der Frankfurter Eisenbahnangelegenheit ersucht wird. Das Schreiben wird der Geschäftsordnungs-Kommission überwiesen.

Für die Ueberschwemmten am Rhein sind wiederum eingegangen: durch Vermittelung des amerikanischen Generalkonsuls in Frankfurt a. M. 3000 M., aus dem Staate Ohio 12,000 M., aus Staaten-Island 6000 M. Da es sich herausgestellt hat, das der bisherige Vertheilungsgrundsatz gewisser Modifikationen bedarf, so wird der Präsident mit den Abgeordneten der betreffenden Wahlkreise sich über einen neuen Modus verständigen.

Die Etatsberathung wird fortgesetzt, und zwar Ausgaben des Postetats.

Abg. Baumbach beantragt:
den Titel 48 des Postetats:

„Für Beförderung der Posten, sowie für Anlagen im Interesse des Postbeförderungsdienstes; ferner vertragsmäßiger Zuschuß zu den Futterkosten, sowie zu außerordentlichen Unterstützungen behufs Aufrechterhaltung des Postfuhrwesens 14,000,000 M.";

sowie den Titel 53:

Tagegelder und Fuhrkosten, Vergütungen auf Umzugskosten und zu Miethsentschädigungen bei Versetzungen der Beamten; zu Amtsbedürfnissen (Schreib- und Packbedürfnisse, Feuerung, Beleuchtung, Geräthschaften, Heften der Akten u. s. w.); für Anschaffung und Unterhaltung der Haupt-Ausstattungsgegenstände und der Amtsbibliothek; für Drucksachen; Miethe für Geschäftsräume, sowie Gerichts-, Notariats-, Stempel-, Einrückungs-, Kurier- Estaffetten- und Portokosten und Telegrammgebühren 11,980,000 M."

künftighin nach Gegenständen und Summen zu spezialisiren.

Abg. v. Kardorff weist darauf hin, daß die Prinzipien für die Aufstellung des Etats der Postverwaltung erst vor wenigen Jahren von einer Kommission nach eingehenden Erwägungen festgestellt worden seien, es daher nicht räthlich erscheine, jetzt wieder von den erprobten Grundsätzen abzugehen.

Abg. Schrader: Wir verlangen nicht gerade eine genaue Spezialisirung, sondern eine solche Ausführlichkeit, wie wir sie in allen anderen Verwaltungszweigen finden. Wir haben die beiden Titel 48 und 53 herausgegriffen, weil sie die größten Summen enthalten. Wir sind hier darauf angewiesen, mit sehr wenig Worten Etatspositionen von vielen Millionen erläutert zu sehen. Unsere Vorschläge wollen der Postverwaltung in eindringlicher Weise den Wunsch ans Herz legen, daß sie etwas genauere Aufklärungen giebt entweder in Form einer Spezialisirung oder ausführlicher Erläuterungen.

Die Abstimmung über den Antrag Baumbach wird wiederum bis auf die dritte Lesung vorbehalten, der Titel 48 dem Antrage der Budgetkommission gemäß von 14,000,000 Mark auf 13,650,000 Mark herabgesetzt.

Bei Titel 56: zur baulichen Unterhaltung der Gebäude sowie zu kleineren baulichen Aenderungen 580,000 M. weist.

Abg. Stoll (Greifswald, Fortschritt) die gegen die Bauverwaltung namentlich vom Abg. Reichensperger in den letzten Sitzungen erhobenen Beschwerden und Vorwürfe als gänzlich unbegründet zurück. Dieselben reduzirten sich auf nichts, und seien erhoben worden, bevor man sich überzeugt habe, ob sie einen thatsächlichen Untergrund hätten. Man solle doch nicht alle Baubeamten in Aufregung versetzen, sondern erst die Resultate der in den betreffenden Fällen angestellten Untersuchungen abwarten. Kein preußischer Baubeamter habe eine solche Untersuchung zu scheuen. (Der Präsident fordert den Redner auf, sich nicht zu weit von dem Berathungsgegenstande zu entfernen.) Redner erklärt, er meine gerade die Postbaubeamten und bittet, sie gerechter beurtheilen zu wollen.

Persönlich bemerkt Abg. Reichensperger (Krefeld), es werde ihm vorgeworfen, daß er verurtheile, bevor untersucht sei, aber er habe doch gerade die Untersuchung der von ihm gerügten Fälle beantragt.

Der Titel wird bewilligt.

Bei Tit. 59 „Vergütung an auswärtige Post- und Telegraphenbehörden 2c. 4,440,000 Mark" stellt

Abg. Sonnemann die Anfrage, wie groß die Einnahmen aus den dringlichen Telegrammen seien, und ob es sich nicht im Interesse des Verkehrs empfehle, auf dem Kopfe des Telegramms die Wortzahl zu vermerken. (Der Präsident macht den Redner darauf aufmerksam, daß diese Anfrage nicht bei den Ausgaben, sondern bei den Einnahmen hätte vorgebracht werden müssen.) „Nun die Ausgaben werden doch aus den Einnahmen geleistet." (Heiterkeit.)

Geh. Oberpostrath Mießner antwortet, daß jährlich etwa 110,000 dringliche Telegramme befördert würden, die etwa 2½ Millionen Mark einbrächten. Die Wortzahl würde nicht mehr auf den Telegrammen angegeben, weil man den Betrieb erleichtern und beschleunigen wollte. Uebrigens sei die Durchschnittszahl der Worte nur eine geringe, und 52 Prozent sämmtlicher Telegramme enthielten nicht mehr als 10 Worte, so daß ein Nachzählen der Worte, wenn es vorgenommen würde, nicht beschwerlich sei.

Auch dieser Titel, wie alle folgenden der dauernden und Titel 1—16 der einmaligen Ausgaben werden genehmigt. Bei Titel 17, „zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Köthen, erste Rate 80,000 M." beantragt die Kommission von der geforderten Summe 20,000 M. abzusetzen, mithin nur 60,000 M. zu bewilligen.

Der Referent der Kommission, Abg. Frege theilt mit, daß der Kommission eine Uebersicht über die Post- und Telegraphenbauten vorgelegt sei, und daß diese Denkschrift detaillirte Zahlenangaben enthalte, die er auf Wunsch mittheilen könne.

Abg. Dr. Möller: Das Postmuseum wird sich in letzter Zeit um eine große Reihe von Modellen prächtiger Gebäude bereichert haben. Im Allgemeinen lasse ich es mir gefallen, wenn man ein Museum, eine Kunstakademie künstlerisch ausschmückt. Die Postverwaltung geht nun von der Anschauung aus, daß auch sie künstlerische Bestrebungen zu pflegen hat. Allein gegenwärtig, wo wir alle Jahre uns gegen neue Steuern zu wehren haben, müssen wir hier zur äußersten Sparsamkeit greifen. Ich erkenne an, daß, seitdem die sämmtlichen Bauprojekte von der Zentralverwaltung revidirt werden, manches zur Vereinfachung und zum Wegfall unnützen Beiwerks geschehen ist. Aber es geschieht noch nicht genug. Es könnte Manches herabgesetzt werden, ohne daß die Gebäude ihr stattliches Aussehen verlieren. Da nun gewisse allgemeine Gesichtspunkte angegeben werden müssen, durch deren Berücksichtigung das erreicht werden kann, so erlaube ich mir Ihnen jetzt schon eine Resolution zur Kenntniß zu bringen, welche empfiehlt, an Postgebäuden den Luxus der Façadenausschmückung möglichst zu vermeiden, die Höhe der Stockwerke herabzusetzen, die Zahl der Dienstwohnungen zu beschränken, die Gepäckräume in einen Anbau oder Nebengebäude zu verlegen. Die Einbringung dieser Resolution kann erst in dritter Lesung geschehen, aber ich habe geglaubt, dieselbe schon jetzt dem Reichstage empfehlen zu sollen.

Abg. Reichensperger (Krefeld): Im Allgemeinen wird man dem Wunsche beipflichten, daß die Gebäude einfach, aber würdig sein sollen. Da kommt es darauf an, zu entscheiden, was Luxus ist. Luxus sind Zugaben, die mit dem Wesen und dem Zwecke eines Gebäudes in keinerlei Beziehung stehen. In diesen Zugaben geht man allerdings etwas zu weit, indem man überflüssige Balkone 2c. anbringt. Daher kommt es, daß die Postbehörde in den Geruch gekommen ist, Luxus zu treiben. Ganz besonders aber stößt man sich daran, wenn auf die Dächer Aufsätze gemacht werden, z. B. Kuppeln mit Figuren — mit nackten natürlich (Heiterkeit) — die dort gar nicht hingehören. (Redner zeigt zur Heiterkeit des Hauses eine Photographie eines solchen Aufsatzes herum.) Luxus sind auch die vielen Ballustraden, die man auf die Dächer setzt. Diese Andeutungen mögen vorläufig genügen. Doch möge der Herr Staatssekretär nie vergessen, daß er Chef der deutschen Postverwaltung ist und deshalb auch die nationalen Baustile etwas berücksichtigen, womöglich der Eigenthümlichkeit einer jeden Stadt die Bauformen anbequemen. Der rein germanische Baustil ist gestorben an der Hereindringung der wälschen Ziereceien, deshalb soll man auf seine einfachen konstruktiven Prinzipien, wie sie im 13. und 14. Jahrhundert zum Ausdruck kamen, zurückgehen. Die germanische Rasse ist allein berechtigt, diesen Stil für sich in Anspruch zu nehmen, nicht aber hat sie ihn von den Franzosen übernommen, wie man fälschlich behauptet. — Redner führt zur Exemplizirung des jetzt beobachteten Stiles das Postgebäude in Koblenz an, auf dessen Dache sich zwei „Bowlenterinen" befänden. (Heiterkeit.) Man solle endlich das platte Dach aufgeben und zum alten Giebel zurückkehren, zumal sich in diesem noch Zimmer für Dienstboten 2c. einrichten ließen. Ferner müsse man dafür sorgen, daß die Dienstwohnungen nicht zu geräumig und großartig werden. — Was den Bau für Köthen anbelangt, so werde er sich dem Antrage der Kommission anschließen.

Staatssekretär Stephan: Die Ausführungen des Herrn Vorredners sind für mich immer eine grüne und quellenreiche Oase in der Einöde der Verhandlungen (Heiterkeit), weil sie getragen sind von einer starken Begeisterung und von sittlichem Ernst. Es ist ja die Baukunst eine volksthümliche Kunst, ein Gemeingut der ganzen Nation. (Sehr richtig!) und in manchem Laien steckt vielleicht ein sehr tüchtiger Architekt. Ich habe im Laufe der Zeit viel von dem Herrn Reichensperger gelernt und erinnere mich mit Freude an die Zeit, wo er vor fünfzehn Jahren gegen den damals üblichen Kasernenstil auftrat, ich erinnere Sie an das Telegraphengebäude in der Französischen Straße. Es kann sich hier nur darum handeln, ob ein Gebäude nothwendig ist, und in welchem Stile es zu bauen ist. Was die Nothwendigkeit betrifft, so sind in 14 Jahren 28 Millionen Mark verbaut worden, also jährlich 2 Millionen Mark. Was will das für eine so bedeutende Verwaltung sagen? Die Bauten gehen nicht von der Initiative der Zentralverwaltung aus, sondern die Sache dringt von unten an uns heran. Nun möchte ich daran erinnern, daß in dem preußischen Landtage der früheren preußischen Postverwaltung überhaupt nur eine jährliche Bausumme von 79,000 Thalern bewilligt wurde und daß deshalb eine große Reihe der wichtigsten Bauten zurückgestellt werden mußte. Dazu kamen die Gebietserweiterungen der Jahre 1864, 1866, 1870, die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes und der ungeheure Aufschwung des Post- und des Telegraphenwesens. So gab es im Jahre 1876 7000 Postanstalten mit einem Personal von 60,000 Mann, während 1882 bereits 10,700 Postanstalten mit 67,000 Beamten vorhanden sind. Aber wir sind muthig an unsere Aufgabe henangetreten, ohne auf Dank und Anerkennung zu rechnen, denn daß derselbe ausbleibt, die Erfahrung macht man ja oft im Leben. (Heiterkeit). Die Verwaltung strebt danach in allen Orten von 10,000 Einwohnern an eigene Gebäude zu errichten, und nur an 71 Orten ist das noch nicht durchgeführt. Ich komme jetzt zum Stil. Ich übernehme die vollste Verantwortlichkeit für Alles, was auf diesem Gebiete geschieht. Die Bauverwaltung hat nur genau das auszuführen, was wir ihr anweisen, jede Detailfrage wird mir persönlich vorgelegt und sogar die Proben des Baumaterials werden von der Zentralbehörde geprüft. Es ist nun in den Bestimmungen über die Postbauten ausdrücklich gesagt, daß jede über das ästhetische Bedürfniß hinausgehende Fülle von Zierrathen vermieden werden soll. Das deckt sich also ganz mit der Forderung des Abg. Reichensperger. Wir haben nur das Prinzip, daß die Bauten des Reiches würdig sind, daß sie hinter den Privatbauten nicht zurückstehen. Das zweite Prinzip ist der Anschluß an den Stil der Städte. Romanische Bauten finden sich in Rostock, Thorn, Graudenz, Danzig, Bremen, Münster, Hildesheim, Erfurt. Warum hat Herr Reichensperger diesen Stil gar nicht erwähnt, denn wenn er auch auf antik-römischer Basis ruht, so ist er doch durch den germanischen Geist wesentlich befruchtet worden. Wenn wir Alles noch einem Stile bauten, dann wäre das undeutsch, das würde zur Schablone führen. Man hat nun die Dekoration bemängelt, aber „der eine acht's, der andere veracht's". (Heiterkeit). Die Postgebäude stehen doch meist an den besten Plätzen, umgeben von den schönsten Gebäuden. Und sehen Sie nur die Postanstalten im Auslande an, in Dublin, Rotterdam, Florenz, Rom, Melbourne und Newyork! Auch werden die Postgebäude von vielen Millionen Menschen besucht, denn täglich verkehren an den Postschaltern der Großstädte 1,200,000 Menschen, worunter doch auch sehr viele Fremde sich befinden. — Die Beschaffung guter Räume ist mit ein Grund, weshalb die Gebäude so verhältnißmäßig theuer erscheinen. Es kommt hinzu, daß nur das vorzüglichste Material verwandt wird. Indeß „wer theuer baut, der baut billig". — Ich habe zum Schluß noch eine Erwiderung auf die neulichen Aeußerungen des Abgeordneten Prinz Carolath zu geben. Er hat gesagt, es sei schon seit einer Reihe von Jahren ein langsameres Tempo bei den Bauten versprochen worden. Von einem solchen Versprechen ist mir nichts bewußt, ich habe nur vor zwei Jahren gesagt, daß wir mit den großen Bauten, welche aus Anleihen bestritten werden, bald fertig sein werden. Sodann hat der Herr Abgeordnete gesagt, man sollte die Postbauten in entlegenen Stadttheilen unterbringen. Ich möchte wohl hören, was das deutsche Reich zu einer solchen Anschauung sagte. Grade um dem Nationalwohle nicht einen großen Schaden zuzufügen, muß man das entgegengesetzte Prinzip verfolgen. Sein Vorwurf des Luxus hat den Reiz der Neuheit grade nicht und beruht nur auf einer Verwechselung von Luxus und Stil. Er hat auch den Geschmack an den Postbauten öfters vermißt, während der doch allgemein anerkannt wird. — Endlich noch eine Bemerkung. Die Postverwaltung ist die einzige große Zivilverwaltung im Rahmen des Reichs, und weil also nicht Gelegenheit ist, ihre Gebäude mit denen einer andern Zivilverwaltung zu vergleichen, ist sie in den Ruf gekommen, sie treibe Luxus. Ich würde erfreut sein, wenn durch das, was ich gesagt habe, einigermaßen die Anschauungen hier mit der Wirklichkeit in Einklang gebracht sind, auf der andern Seite dürfen Sie überzeugt sein, daß die Verwaltung die gegebenen Andeutungen in Erwägung ziehen wird.

Abg. Stoll tritt den Ausführungen Reichenspergers nochmals entgegen. Im Allgemeinen seien die neueren Postbauten durchweg schön, praktisch und kunstgerecht ausgeführt und es sei nur zu wünschen, daß an den bisher befolgten Prinzipien von der Postbauverwaltung festgehalten werde.

Abg. Münch (Wiesbaden, Fortschritt) bedauert seinem Fraktionsgenossen entgegentreten zu müssen und behauptet, daß die neueren Postbauten mit zu vielen Schnörkeln versehen und auch zu theuer seien. Die Superrevisionen müßten besser durchgeführt werden; bei den 28 Millionen Mark, die für Bauten in der Reichspostverwaltung ausgegeben worden sind, hätten 4—5 Millionen gespart werden können. Im Weiteren spricht sich Redner gegen den mehr und mehr überhand nehmenden Luxus aus, wünscht, daß man in Zukunft davon absehe, nur Postpaläste zu bauen und empfiehlt der Postverwaltung mit größerer Sparsamkeit zu verfahren.

Geh. Ober-Postrath Dr. Fischer verwahrt die Postverwaltung gegen die von den Vorrednern erhobenen Vorwürfe. Ersparnisse an der vom Abg. Münch genannten Summe waren unmöglich; dieselbe vertheilt sich auf vierzehn Jahre, so daß jedes Jahr nur zwei Millionen für Bauzwecke verwandt worden sind. Vollkommen ungerechtfertigt seien die Vorwürfe, die gegen Dienstwohnungen und deren Ausstattung erhoben worden sind, von Luxus sei auch hier nichts zu merken, man müsse dabei die gebührende Rücksicht auf die amtliche Stellung der Inhaber solcher Wohnungen nehmen.

Abg. Dr. Möller wünscht ebenfalls, daß man sich auf das Nothwendigste beschränken und jeden Luxus bei Neubauten vermeiden solle. Daß gespart werden kann, sei ihm von kompetenter Seite, vom Abg. Dr. Reichensperger-Krefeld, bestätigt worden, von dem er nur darin abweiche, ob die beabsichtigten Thürmchen anzubringen oder abzustreichen seien.

Darauf wird der Kommissionsantrag angenommen.

Auch die Titel 18 (zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Schlettstadt, erste Rate 817,000 M.) und Titel 10 (zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Verden, erste Rate 50,000 M.), deren ersten die Kommission zu bewilligen, den andern zu streichen beantragt, werden diesen Anträgen gemäß erledigt.

Tit. 20 (zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Hamburg, erste Rate 464,000 M.) beantragt die Kommission zu streichen, dagegen 64,000 M. zur Bestreitung der erforderlichen Miethe in Folge des zur beabsichtigten Herstellung eines Dienstgebäudes abgeschlossenen Tauschvertrages einzustellen.

Abg. Stoll tritt für Konkurrenzen bei der Projektirung von großen Dienstgebäuden ein, wodurch den jungen Architekten ein trefflicher Anstoß zur Thätigkeit gegeben werden würde. Im Uebrigen erklärt Redner seine Uebereinstimmung mit dem Kommissionsbeschluß.

Abg. Dr. Reichensperger (Krefeld) erklärt, daß nach seinen Erkundigungen die Ablehnung dieses Titels in der Kommission deshalb erfolgt sei, weil man unschlüssig gewesen, ob man für Hamburg ein oder zwei Postgebäude beschließen solle; andere Gesichtspunkte seien nicht Ausschlag gebend gewesen. Er wünscht keine großen Konkurrenzen beim Bau von Dienstgebäuden, denn die hierbei geübte Praxis habe gezeigt, daß dadurch junge Architekten eher entmuthigt und in weiterem Streben gehindert, als ermuthigt werden können.

Referent Dr. Frege: Es sei der Kommission schwer geworden, ihren Entschluß zu fassen, zumal allseitig die Zuvorkommenheit der Hamburger Regierung, die den schönen Bauplatz so billig hergegeben habe, anerkannt worden ist. Man habe berathen, ob es nicht zweckmäßig sei, einen anderen minder kostbaren Bauplatz auszusuchen und mehrere Gebäude aufzuführen. Doch habe man diesen Gedanken bald aufgegeben, nachdem die Verwaltung sich entschieden ablehnend dagegen ausgesprochen habe. Wenn man schließlich übereingekommen, nur 64,000 Mark zu bewilligen, so wollte man dadurch nur erreichen, daß bis zum nächsten Jahre ein einfacher Plan vorgelegt würde, der nicht eine so reiche Ornamentik erfordere, wie der vorliegende und praktischer sei.

Staatssekretär Dr. Stephan verwahrt sich dagegen, daß der Plan zu dem Hamburger Dienstgebäude zu kostbar und unpraktisch sei. Derselbe habe der Akademie des Bauwesens vorgelegen und dieselbe

habe ihn nach jeder Richtung hin vorzüglich kritisirt. An der Hand eines so kompetenten Urtheils habe er wagen dürfen, den Bauplan zur Ausführung zu geben. Wenn der Bau noch ein Jahr hinausgeschoben wird, so werden sich die Unzuträglichkeiten in der Hamburger Ober-Postdirektion noch vermehren. Bei dem Aufschwung des Verkehrs dieser Stadt habe man auch auf die Zukunft Bedacht nehmen müssen, um zu vermeiden, daß wenn in fünf Jahren der Bau fertig gestellt sei, er sich nicht als unzureichend für die große Menge von Beamten erweise.

Hamburgischer Ministerresident Dr. Krüger bestätigt die Nothwendigkeit eines sofortigen Baues des Dienstgebäudes in Hamburg und bittet auf das Entgegenkommen der Hamburger Regierung bei Berechnung des Bauplatzes Rücksicht zu nehmen. Es sei fraglich, ob sie den Kaufvertrag ratifiziren werde, wenn der Bau nicht in diesem Jahre in Angriff genommen wird.

Abg. Moeller erklärt, daß alle diese Bedenken in der Kommission berücksichtigt worden seien, daß man aber dennoch sich nicht zu einer Befürwortung des Titels habe verstehen können, weil die Ueberzeugung vorgewaltet habe, daß ein einfacherer Bauplan vorgelegt werden müsse.

Abg. v. Kardorff bestreitet, daß bei den Postbauten ein zu großer Luxus entfaltet werde, man dürfe in einer Stadt wie Hamburg nicht scheunenartige Dienstgebäude aufführen. Hamburg verdiene diesen Bau umsomehr, als es durch die Veränderungen, die der Anschluß an den Zollverein mit sich gebracht habe, große Kosten auf sich genommen habe. Daß das Bedürfniß ein durchaus dringendes sei, sei allseitig zugestanden worden und das müsse genügen, um den Bau nicht auf ein ferneres Jahr hinauszuschieben. Er beantragt 264,000 Mark als erste Rate zu bewilligen.

Abg. Löwe (Berlin) beantragt dagegen, außer den von der Kommissiod beantragten 64,000 Mark noch 30,000 Mark zu bewilligen zur Bearbeitung den Projekts, damit der Reichstag den städtischen Behörden Hamburgs gegenüber seinem Willen zum Bau des Postgebäudes Ausdruck gebe.

Der Antrag Löwe wird nach kurzer Debatte angenommen, ebenso ohne wesentliche Diskussion die Titel bis 32 inkl. des Postetats nach den Vorschlägen der Kommission.

Titel 21, „Zur Erwerbung eines Grundstücks sowie zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Breslau, erste Rate 359,000 M.", wird unter Absetzung von 150,000 Mark und unter Streichung der Worte: „sowie zur Herstellung" und „erste Rate" statt 359,000 M., nur 209,000 Mark bewilligt.

Titel 24, „Zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Leer, erste Rate 90,000 M.", wird gestrichen.

Titel 28, „Zum Erweiterungsbau auf dem Postgrundstücke in Bromberg, erste Rate", werden von der geforderten Summe 50,000 Mark abgesetzt, mithin statt 100,000 Mark nur 50,000 M. bewilligt.

Titel 29, „Zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Küstrin, erste Rate 80,000 M." wird gestrichen.

Titel 30, „Zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Pößneck, erste Rate 60,000 M." wird ebenfalls gestrichen.

Eine lebhaftere Diskussion entspinnt sich bei Tit. 33: zur Erwerbung eines Grundstücks in Glatz 151,000 M.

Referent Abg. Dr. Frege führt aus: Das Postamt in Glatz befindet sich seit dem Jahre 1879 in einem für den Post- und Telegraphenbetrieb zweckmäßig eingerichteten Dienstgebäude miethsweise untergebracht, welches durch einen Bauunternehmer für dessen eigene Rechnung, unter vertragsmäßiger Zusicherung der Anmiethung des Gebäudes, neu hergestellt worden ist. In dem mit dem Unternehmer abgeschlossenen Vertrag ist der Postverwaltung bis zum 1. Juli 1884 das Recht zum Ankauf des Gebäudes gegen Zahlung des Anlagekapitals ausbedungen worden. Die Kosten der Erbauung und des Grunderwerbs haben 156,061 Mark betragen. Der Unternehmer hat die bereit erklärt, das Grundstück bis zu einem Zeitpunkt vor Ablauf des Ankaufsrechts zum Preise von rund 151,000 M. der Postverwaltung zu überlassen. — Das Gebäude hat sich in jeder Beziehung für Post- und Telegraphenzwecke als geeignet bewährt und wird auch für die Zukunft dem dienstlichen Bedürfnisse vollständig genügen. Der Ankauf desselben empfiehlt sich daher um so mehr, als andere geeignete Räume für das umfangreiche Postamt in Glatz miethsweise nicht zu erlangen sein würden. In dem Gebäude sind Dienstwohnungen für den Postamtsvorsteher und für einen Unterbeamten vorhanden.

Abgg. Richter (Hagen) und Löwe (Berlin) beantragen Ablehnung der Position, da die Art und Weise, wie der Staatssekretär Stephan erst einen Unternehmer veranlasse zu bauen, dann mit ihm einen längeren Miethsvertrag abschließe, um schließlich das Gebäude, welches ganz nach den Angaben und Wünschen der Postbehörde gebaut sei, als Eigenthum zu erwerben, eine Umgehung des der dem Reichstage zustehenden verfassungsmäßigen Budgetsrechts involvire.

Abg. Lasker beantragt den Titel in die Budgetkommission zurückzuverweisen.

Das Haus vertagt die Fortsetzung der Debatte bis Montag 12 Uhr. Tages-Ordnung: Etat. Schluß 5¼ Uhr.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ **Berlin**, 4. Februar. Bei der Prüfung der Wahl des Abg. Leuschner (17. Königreich Sachsen) ist eine prinzipiell und praktisch sehr wichtige Frage über die Auslegung des Sozialistengesetzes zur Sprache gekommen. Es ist von Interesse, aus dem jetzt vorliegenden Bericht der Wahlprüfungskommission sich über den Vorgang genauer zu unterrichten. Die Kommission trat auf Grund eines in einem Protest gegen die Leuschnersche Wahl behaupteten Vorgangs in Meerane in eine prinzipielle Erörterung über die Frage ein, ob die Polizeibehörde auf Grund des Sozialistengesetzes das Recht habe, Versammlungen lediglich daraufhin zu verbieten, daß solche von notorisch der sozialdemokratischen Partei angehörenden Personen berufen seien, oder auch, daß vorher bekannt sei, daß ein Sozialdemokrat in einer solchen als Redner auftreten werde. Einstimmig war die Wahlprüfungs-Kommission der Ansicht, daß die angeführten Momente allein nicht als Thatsachen im Sinne des Gesetzes anzusehen seien, welche das Verbot einer Versammlung rechtfertigten. Der Reichstag habe die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die gesetzlichen Bestimmungen nicht durch die Behörden verletzt würden. § 17 des Wahlgesetzes gewährleiste den Wahlberechtigten dies Recht, zum Betriebe der Wahl Vereine zu bilden und in geschlossenen Räumen öffentliche Versammlungen zu veranstalten. Eine Beschränkung dieses Rechts könne durch das Sozialistengesetz nur herbeigeführt werden, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Wahlversammlung die Bestimmung habe, kommunistische oder sozialistische auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen zu verfolgen. Aus der Person des Unternehmers einer solchen Versammlung oder aus den Personen der angekündigten Redner allein könne eine solche Bestimmung nicht ohne Weiteres gefolgert werden. Mit Rücksicht auf die prinzipielle Wichtigkeit dieser Frage stellte die Kommission, und zwar einstimmig, folgenden Grundsatz auf: „Die Anmeldung einer Wahlversammlung durch einen Sozialdemokraten kann an sich, auch selbst in Verbindung mit der Ankündigung, daß in der Wahlversammlung ein Sozialdemokrat als Redner auftreten werde, nicht als Thatsache angesehen werden, welche gemäß § 9 Abs. 2 des Gesetzes vom 21. Oktober 1878 die Annahme rechtfertigt, daß die Wahlversammlung zur Förderung sozialdemokratischer, sozialistischer oder kommunistischer, auf den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichteter Bestrebungen bestimmt ist." Das Verbot von Wählerversammlungen lediglich aus den angegebenen Gründen kann daher nicht als gesetzmäßig anerkannt werden.

— Die zweite Etatsberathung im Reichstag hat sich, namentlich durch den von dem Militär- und dem Postetat beanspruchten breiten Raum, mehr in die Länge gezogen, als man anfänglich hoffen durfte. Man glaubt jetzt, die Vertagung erst am 16. oder 17. Februar eintreten lassen zu können, zumal in dieser Woche wieder ein oder zwei Tage an das Abgeordnetenhaus abgetreten werden müssen.

— Der „Schles. Ztg." wird gemeldet: „In gut unterrichteten Kreisen wird es bejaht, daß die Antwort des Papstes auf den Brief des Kaisers eingetroffen sei; man läßt aber durchblicken, daß sie nicht so klar sei, wie man erwarten durfte." Wenn diese Mittheilung zutreffend ist, so würde sie die Auffassung bestätigen, daß die Veröffentlichung des kaiserlichen Schreibens ein Ultimatum gegenüber der vatikanischen Politik der Winkelzüge und des Hinhaltens war.

— Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck erfährt ein Korrespondent der „Magd. Ztg." an unterrichteter Stelle, daß ein Grund zu ernster Besorgniß wegen gefährlicher Erkrankung nicht vorliegt. Der Kanzler leidet an sehr heftigen Schmerzen, da sein altes Leiden (Venenentzündung am Bein) wieder aufgetreten ist. Da die Schmerzen — abgesehen vom letztgenannten Uebel — auch die neuralgischen Gesichtsschmerzen den Kanzler oft ganz plötzlich und unerwartet überfallen und er alsdann fast unfähig ist, eine Unterhaltung zu führen, so hat er sich schon seit einiger Zeit nahezu völlig zurückgezogen und gegen jeden Verkehr mit der Außenwelt abgesperrt, was sich vielen Persönlichkeiten, die früher öfter mit dem Fürsten Unterredungen theils mehr geschäftlichen, theils mehr privaten Charakters hatten, natürlicherweise sehr fühlbar macht. Professor Frerichs, dessen Rath der Kanzler bekanntlich seit zwei Jahren einzuholen pflegt, hat den Zustand des Patienten gründlich untersucht. Diese hervorragende ärztliche Autorität erklärte, daß der Zustand des Kanzlers trotz aller Schmerzhaftigkeit keine Besorgniß erregende Momente aufweise.

Locales und Provinzielles.

Posen, 5. Februar.

d. **An die Resurrektionisten in Lemberg** sind neuerdings aus unserer Provinz als Beihilfe 867 Mark übersandt worden. Aus dem Dankschreiben, welches der Vorsteher der Kongregation im „Kuryer Pozn." veröffentlicht, ersieht man, daß schon öfter aus unserer armen Provinz Beiträge dorthin geflossen sind, so für das Haus der Resurrektionisten in Lemberg, für die Mission in Adrianopel 2c.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 3. Februar. Die heute im Abgeordnetenhause eingebrachte Landwehrvorlage bestimmt die Stärke der Landwehr im Falle einer allgemeinen Mobilisirung auf 138,000 Mann, ausschließlich Tirols und Vorarlbergs; ferner, daß im Kriegsfalle die Mannschaften der Spezialwaffen, welche aus dem Heere in die Landwehr übergetreten sind, nach Bedarf zur Verstärkung der entsprechenden Truppen des Heeres verwendet werden können. Die Ausbildungszeit der Landwehr-Fußtruppen wird auf acht Wochen, die der Landwehr-Kavalleristen auf drei Monate festgesetzt. — Wie die „N. Fr. Pr." meldet, wäre zwischen Montenegro und der Türkei eine Konvention bezüglich des streitigen Territoriums von Kolaschin abgeschlossen. — Der Universitäts-Professor Hofrath Siegmund ist in Padua gestorben.

Wien, 3. Februar. Die „Wiener Allgem. Zeitung" meldet, der Ausgleich zwischen der preußischen Verwaltung der Staatsbahnen und den österreichischen Bahnen könne als perfekt betrachtet werden, nachdem der Generaldirektor der Nordwestbahn die letzten Schwierigkeiten in einer direkten Auseinandersetzung mit dem Minister Maybach behoben habe. Die in den nächsten Tagen stattfindende Konferenz der österreichisch-ungarischen Bahnen werde nur noch die Formalien zu erledigen haben.

Wien, 3. Februar. Die Generalversammlung der österreichisch-ungarischen Bank, in welcher 100 Aktionäre anwesend waren, ertheilte dem Rechenschaftsberichte einstimmig Genehmigung und nahm die statutenmäßigen Neuwahlen vor. Die Restquote der Dividende von 25. Fl. kann von Montag, dem 5. d. M. ab, erhoben werden.

Wien, 3. Februar. Meldung der „Polit. Korresp." aus Konstantinopel: Die der Pforte überreichte, in freundschaftlichstem Tone gehaltene Note des österreichisch-ungarischen Botschafters, Freiherrn v. Calice, konstatirt, daß Baron Hirsch eine Erklärung abgegeben habe, wonach die Annahme der Beschlüsse conférence à quatre nicht als Verletzung der zwischen der Pforte und ihm im Jahre 1872 abgeschlossenen Konvention zu betrachten sei. Die Note erklärt ferner, daß die Frage des Ausbaues der Linie Jamboli-Schumla eine zwischen der Türkei und Bulgarien auszutragende Angelegenheit sei, welche die internationalen Verpflichtungen der Türkei gegenüber Oesterreich nicht tangire und stellt schließlich in Betreff des dritten Vorbehaltes der Pforte den Grundsatz auf, daß es der Türkei freistehe, den Punkt des Anschlusses an die Linie Salonichi-Mitrowitza nach ihrem Ermessen zu wählen, wie Serbien die Trace über Vranja gewählt habe, vorausgesetzt, daß die Pforte von dem von ihr gewählten Punkte der Salonichi-Linie aus den Anschluß an Vranja herstelle.

Wien, 4. Februar. Wie der „Neuen fr. Presse" aus Cattaro gemeldet wird, hat die montenegrinische Regierung Verhandlungen mit der römischen Kurie eingeleitet wegen des Abschlusses eines Konkordates zur Wiedererrichtung eines katholischen Bisthums in Antivari.

Pest, 3. Februar. Der Kardinal-Erzbischof Haynald erließ einen Hirtenbrief an den Klerus der Diözese Kalocsa, in welcher er gewisse Bestrebungen eines Theiles des niederen Klerus entschieden mißbilligt. Der Kardinal spricht die Hoffnung aus, daß die Geistlichkeit sich durch unbedachtsame und unzeitgemäße Kundgebungen Einzelner nicht werde beirren lassen, in Ausübung ihres Berufes in friedlichem Geiste fortzufahren; er dankt Gott, daß die Kundgebungen einzelner unwürdiger Priester entschieden zurückgewiesen wurden und erachtet es für unnöthig, gegen deren Kundgebungen einzuschreiten, da er dem guten Geiste seiner Diözesanen vertraut; er kann aber nicht verschweigen, daß außerhalb des Klerus stehende Männer gegen jene unbilligen Agitationen Einsprache erhoben haben und wird nicht aufhören, die erforderlichen Maßregeln zu ergreifen, um die Ausbreitung dieses gefährlichen, die Uebung der Seelsorge störenden Geistes hintanzuhalten.

Paris, 3. Februar. Der Senat setzte die Wahl der Kommission zur Vorberathung des Entwurfs gegen die Prätendenten auf nächsten Montag fest. Die Linke wollte den Donnerstag, die Rechte setzte aber den Montag durch. Letztere wird in den Bureaus für Republikaner stimmen, welche den Entwurf absolut ablehnen. Das linke Zentrum hat sich heute gegen den Entwurf ausgesprochen, würde aber allenfalls bereit sein, eine Verständigung anzunehmen, welche das Gesetz unpersönlich und allgemein machte und dasselbe seines Charakters als Ausnahmegesetz gegen diese oder jene Person entkleidete.

Verviers, 3. Februar. Die englische Post vom 2. d. M. Abends, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 39 Min. Vormittags, ist ausgeblieben. Grund: Starker Sturm. Dampfer von Dover noch nicht ausgefahren.

London, 2. Februar. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Königin, die internationale Fischerei-Ausstellung am 1. Mai d. J. in Person zu eröffnen.

Dublin, 3. Februar. Der Zeuge Fitz Simmons deponirte in der heutigen Verhandlung des Komplot-Prozesses, er habe in dem Hause des Gefangenen James Carey gewohnt und nach der Verhaftung Carey's auf dem Boden des Hauses lange Messer gefunden, welche dem Gerichte überliefert worden seien. Diese Messer sind von den Chirurgen untersucht und ist von denselben konstatirt worden, daß mit solchen Instrumenten Bourke und Lord Cavendish ermordet wurden. Andere Zeugen konstatiren die Identität von vier der Gefangenen mit Personen, welche sie im Phönix-Parke einige Augenblicke vor dem Morde gesehen haben. Die weitere Verhandlung ist auf Montag vertagt worden.

Dublin, 3. Februar. In dem Prozeß wegen Komplots zur Ermordung von Beamten wurden in der heutigen Verhandlung acht der Angeklagten der Theilnahme an der Ermordung Lord Cavendish's und Bourke's beschuldigt.

Rom, 3. Februar. Der „Moniteur de Rome" dementirt die Meldung des „Standard", daß der Kardinal-Staatssekretär Jacobini eine das Schreiben des deutschen Kaisers an den Papst beantwortende Denkschrift vorbereite.

Rom, 3. Februar. Auf Grund gerichtlichen Mandats motivirt durch die Ergebnisse der Voruntersuchung gegen die am 6. und 7. Januar verhafteten Individuen, fanden heute bei den republikanischen Blättern „Lega" und „Dovere" Haussuchungen nach den auf die Oberdank-Affäre bezüglichen Nummern seit dem 15. Dezember und nach Subskriptionslisten für ein Oberdank-Monument statt. Wie die „Lega" mittheilt, wurde das Gesuchte nicht gefunden, dagegen wurden mehrere Briefe mit Beschlag belegt. — Der italienische Kommissär bei der egyptischen Entschädigungskommission, Cavalli, reist heute Abend nach Egypten ab.

Petersburg, 3. Februar. Offiziell wird mitgetheilt, daß der Minister v. Giers die Leitung des auswärtigen Amtes wieder übernommen hat.

Petersburg, 4. Februar. Die Mittheilung der Londoner „St. James Gazette", über ein von dem Minister von Giers bereits erlassenes Rundschreiben an die russischen Vertreter im Auslande betreffend die Resultate des Austausches der Ansichten zwischen ihm und seinen Kollegen in Deutschland, Italien und Oesterreich-Ungarn, ist dem „Journal de St. Pétersbourg" zufolge unrichtig. Ein solches Zirkular existirt nicht. — Der Minister des Innern hat der Zeitschrift „Vaterländische Annalen" die zweite Verwarnung ertheilt.

Kairo, 4. Februar. Der Khedive hat heute Vormittag das Dekret wegen Ernennung einer internationalen Entschädigungskommission unterzeichnet, die erste Sitzung derselben findet am 6. d. M. statt. Auch das Dekret betreffend die Ernennung Colvin's zum finanziellen Beirath der egypitischen Regierung ist heute vom Khedive unterzeichnet worden.

Washington, 2. Februar. Der Senat beendete die Berathung der den Tabak und Zucker betreffenden Kapitel seiner Tarifbill und nahm eine Klausel an, nach welcher der Gebrauch des Polariskop bei der Berechnung der Zuckerzölle gestattet wird.

Washington, 3. Februar. Der Kongreß hat eine Bill betreffend die Förderung des Projektes einer allgemeinen Ausstellung im Jahre 1884 angenommen. — Nach aus Aspinwall vom 24. Dezember hier eingegangenen Nachrichten sollen sich die Insurgenten in Ecuador der Stadt Quito bemächtigt haben.

Newyork, 2. Februar. Nach einer Meldung des „New-York Herald" aus Washington genehmigte der Senat bei der Berathung der Tarifvorlage eine Herabsetzung der Zuckerzölle um etwa 4 Proz., wodurch eine Verminderung der Staatseinnahmen um ca. 11 Millionen entsteht.

Newyork, 2. Februar. Nach einer Meldung aus Chicago von heute hat die Union-Iron and Steel Company ihre Zahlungen eingestellt.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 167. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark
sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 3. Februar. Bei der heute beendeten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

12 141 49 202 27 34 50 51 (3000) 319 33 44 54 (300) 58 441 49 67 91 (300) 97 525 50 654 74 (300) 776 804 (300) 25 42 929. **1**070 165 91 333 58 417 (1500) 90 541 46 49 642 77 713 27 74 80 98 813 40 66 943 (300) 67 80 (300) 96 (300). **2**013 15 45 (550) 114 21 30 58 221 412 21 (3000) 23 (3000) 505 24 46 (300) 50 85 677 741 (6000) 45 48 (550) 821 39 46 928 39 (550) 96 (550). **3**014 38 73 139 49 68 220 393 (550) 62 76 (300) 92 508 96 637 68 711 39 (1500) 816 36 89 901 6 93. **4**023 51 75 104 251 74 89 336 55 58 463 76 601 38 58 (550) 831 47 907 35 37 42 (550) 51 77 (300) 98 (300). **5**016 (300) 83 142 (550) 62 82 308 (550) 446 68 683 719 847 (300). 3091 114 59 (550) 90 (300) 202 (300) 37 50 90 (300) 91 343 70 21 94 519 38 635 706 54 85 92 846 48. **7**085 102 (300) 3 6 57 68 (300) 85 (550) 97 (300) 238 43 79 327 407 (1500) 13 5 35 42 (300) 89 99 (1500) 603 54 67 711 42 865 82 959 74 99. **8**036 40 63 138 50 99 253 427 (1500) 42 87 619 710 19 (300) 65 81 86 (550) 93 (550) 96 (300) 824 26 94 949. **9**058 65 85 142 53 285 370 (3000) 75 (550) 409 11 36 522 97 (300) 683 827 99.

10060 64 96 (550) 186 269 (550) 321 60 416 29 37 502 48 631 757 73 812 933. **11**026 (300) 165 87 99 232 38 61 65 336 77 79 406 37 48 60 (3000) 66 501 87 659 (300) 701 89 802 5 936 54. **12**024 43 62 63 168 93 237 304 9 25 (300) 89 548 72 35 (550) 86 643 80 714 861 (300) 969. **13**007 15 (1500) 16 37 (1500) 49 (300) 101 44 89 (300) 223 43 310 27 434 96 (1500) 516 64 82 93 636 51 54 65 717 66 86 820 94. **14**043 88 (550) 154 252 (550) 60 63 326 (300) 40 (550) 41 58 410 59 (1500) 67 (550) 516 87 675 (550) 737 50 57 918 50. **15**080 (1500) 160 (300) 63 282 433 47 61 92 519 (3000) 65 (550) 69 (300) 91 (300) 96 754 816 53 946 87. **16**034 58 (300) 97 192 93 223 64 (1500) 85 300 455 (550) 80 514 53 (300) 63 74 608 64 724 25 (300) 41 57 834 37 958 **17**002 22 65 101 68 (550) 81 87 226 314 69 (550) 403 23 651 65 710 23 (300) 53 66 803 60 83 (300) 921 (3000) 54 58 (300) 65. **18**015 67 (550) 102 10 27 (300) 86 213 42 301 8 55 69 438 517 (550) 23 75 (1500) 612 87 712 (300) 14 (300) 26 32 833 59 948 64. **19**103 24 30 53. 251 (3000) 306 14 89 409 43 47 (300) 62 534 40 92 721 23 (550) 806 34 45 75 955 88.

20025 43 147 63 99 214 69 308 (300) 61 444 45 594 605 (300) 97 (3000) 706 29 74 819 (1500) 39 46 75 (3000) 92 903 30 56 73. **21**031 36 68 93 190 353 82 439 572 86 632 707 37 808 87 (550) 911 23 92. **22**039 106 38 202 27 29 45 83 317 73 (1500) 486 503 676 91 98 749 800 (1500) 15 17 93 989. **23**042 (300) 44 73 89 94 143 210 11 38 75 300 20 21 485 507 (1500) 652 837 918. **24**084 121 98 217 26 63 66 71 404 33 43 54 61 (300) 619 21 756 64 895 962. **25**022 45 90 102 37 93 245 367 91 469 520 31 (300) 96 606 71 77 714 846 57 59 92 913 20 66. **26**185 204 72 328 48 87 460 541 52 703 14 47 887 983. **27**021 204 13 35 37 88 318 (300) 36 46 97 409 513 65 85 96 616 85 807 54 75 922 47 85. **28**006 160 82 98 217 25 64 75 77 80 359 556 91 667 82 700 13 66 (300) 71 842 948 64 65. **29**007 13 76 269 75 84 341 486 614 38 (550) 50 63 79 (300) 834 50 88 932 52 97.

30175 220 31 42 347 (1500) 60 441 44 91 (550) 531 34 51 770 853 911 64. **31**167 221 62 (300) 83 314 21 29 38 (1500) 48 80 443 50 575 601 26 29 741 971 **32**022 42 (1500) 59 85 86 205 404 (1500) 36 53 529 70 703 87 (3000) 839 97 966 80. **33**038 41 86 109 231 (300) 56 60 68 (300) 72 356 418 81 509 (300) 63 638 (550) 53 91 213 52 93 917 22 28. **34**036 (300) 82 85 130 64 (1500) 78 87 95 243 72 (300) 530 618 753 82 893 906. **35**098 107 37 87 204 28 (3000) 67 316 24 85 522 677 724 51 72 92 98 820 66 938. **36**042 64 (550) 79 98 123 67 97 239 41 44 306 (300) 86 89 443 553 69 707 96 801 12 13 61 954. **37**010 28 141 61 205 12 35 43 45 310 43 55 87 402 85 526 664 788 809 904 49 77 84. **38**074 84 177 225 309 (300) 83 (1500) 92 454 72 86 512 660 (300) 83 93 (1500) 726 39 98 915 93. **39**040 (550) 65 80 85 125 234 (550) 306 14 26 431 36 53 536 51 80 658 80 702 53 54 90 871 960 (550).

40027 31 37 40 190 242 71 379 97 437 (6000) 45 95 628 77 709 67 94 802 35 68 (300) 73 89 94 955 85 91 94. **41**087 (1500) 92 112 229 69 342 80 503 89 92 602 12 706 26 37 77 89 938. **42**068 165 (300) 207 315 37 (1500) 418 29 35 47 65 77 720 819 (300) 60 66 (300) 92 928 85 99 **43**023 (3000) 124 27 42 (300) 57 238 40 65 88 (3000) 309 452 86 524 43 57 65 (300) 82 (300) 600 65 707 67 854 56 68 914 48 62 92 93. **44**091 103 26 65 66 79 (550) 81 (300) 205 29 99 345 85 92 412 (3000) 565 618 32 855 (300) 60 80 (550) 91 (550) 951. **45**037 68 123 38 49 338 (300) 453 66 82 530 32 54 692 710 (550) 55 84 810 44 (15000) 55 (550) 954 (300) 77 79. **46**011 (1500) 81 178 99 (3000) 223 67 373 81 (3000) 89 400 50 94 548 607 17 705 38 805 41 67 95 961. **47**056 (550) 73 110 17 65 95 302 14 68 (1500) 97 421 (300) 67 75 78 503 21 29 51 655 57 85 754 908 (3000) 78. **48**093 148 49 202 92 96 302 (550) 48 70 435 530 47 629 61 (300) 76 (550) 749 (300) 72 905 26. **49**016 116 (300) 212 14 23 72 316 40 98 480 98 500 33 46 82 761 68 802 14 75 78 (3000) 927 71 88 89.

50029 121 32 226 335 40 403 88 93 518 (300) 48 606 (300) 35 725 (300) 896 912 97. **51**029 30 45 53 83 240 83 301 (300) 69 74 521 35 37 47 97 617 68 80 89 784 818 (550) 911 86. **52**047 233 403 48 76 585 631 39 769 74 76 (1500) 864 71 96 902 11 31 57 79 86 (3000). **53**072 101 54 91 207 42 59 75 323 51 53 73 454 502 (550) 8 9 639 754 814 22 79 961. **54**045 73 278 312 501 621 50 784 850 (1500) 969 77. **55**011 68 202 70 87 312 454 58 (300) 59 83 92 512 729 (550) 39 99 802 50 902 (550) 66. **56**063 140 273 85 352 84 400 545 (3000) 607 12 55 (300) 60 90 721 28 (3000) 87 816 929 68 70. **57**115 68 224 50 (3000) 61 98 479 574 78 617 35 82 755 836 50 67 80 81 (3000) 940 55 (300) 65 96. **58**166 (550) 69 (300) 94 431 90 (1500) 503 692 726 843 62 915 25. **59**034 52 (3000) 93 245 (550) 88 97 365 407 15 54 507 62 (550) 96 (300) 696 98 781 47 50 51 58 845 82 85 918.

60025 (300) 52 72 187 209 49 54 56 91 356 65 (300) 440 61 74 (300) 527 (300) 794 848 922 65 (500) 80 81. **61**116 23 67 (300) 99 207 31 34 89 308 16 20 66 77 417 (300) 28 (1500) 69 555 84 666 708 832 75 925 30 73. **62**013 21 108 9 11 63 207 (1500) 23 84 313 16 40 43 51 491 (550) 556 87 627 (3000) 811 14 920 27 (300). **63**064 87 124 200 24 33 38 92 315 90 504 66 646 (1500) 715 16 33 891 94 (1500) 936 38 40. **64**009 107 43 237 45 (550) 93 352 56 528 (3000) 73 669 74 79 91 748 61 86 830 967. **65**002 14 29 44 64 140 41 69 80 217 51 67 (3000) 98 99 316 52 597 (1500) 612 37 40 41 94 707 45 60 74 98 859 956 85 90 (300). **66**037 176 99 271 (550) 74 91 98 (300) 316 54 485 521 708 18 38 53 89 827 47 (300) 87 96 (550) 908 40 **67**023 180 207 28 31 (550) 49 89 92 321 23 (300) 73 86 412 21 43 77 625 43 60 764 808 29 61 917 53. **68**051 143 204 11 63 (1500) 368 (3000) 89 92 (3000) 435 95 571 622 88 (3000) 710 89 91 93 838 61 70 927 42. **69**076 112 19 27 91 208 13 (3000) 17 20 80 (300) 413 578 611 31 (300) 59 95 705 41 48 72 852 948 (550) 70.

907 **70**136 65 84 260 344 66 (300) 88 504 56 639 730 51 831 75 84 99 (3000). **71**024 116 291 94 (3000) 359 80 86 432 (300) 50 92 546 601 31 86 743 55 72 816 27 48 (300) 53 56 992. **72**016 236 40 318 42 441 507 31 83 632 706 42 76 806 39 932 37 72 **73**016 (550) 19 29 (300) 32 65 122 26 246 80 336 481 (300) 85 542 71 627 90 (550) 92 709 50 52. **74**078 (1500) 79 127 37 227 31 62 67 68 91 (300) 340 428 (300) 91 506 24 36 58 602 35 51 (3000) 58 65 66 771 98 932 40 (550). **75**002 18 63 121 26 53 235 (550) 92 316 20 98 510 679 93 775 958 83. **76**047 103 (550) 282 332 47 79 418 (300) 92 505 25 46 62 789 837 (550) 74 86 (300) 95 965 96 (3000). **77**007 22 138 53 66 242 60 (300) 69 88 301 (300) 417 23 661 80 708 29 43 78 89 828 963 71 78 (300). **78**011 (300) 107 42 300 (550) 441 (300) 85 500 58 75 (300) 87 610 733 824 921 29 51 76. **79**053 110 278 83 402 33 85 609 41 51 857 (1500) 937 (1500) 85 (550).

80097 117 59 67 69 205 52 300 2 8 403 24 (3000) 38 (300) 513 (3000) 58 614 30 60 823 (300) 944. **81**086 90 (300) 142 61 293 336 63 75 (300) 83 84 401 26 76 508 (300) 31 39 57 87 654 703 6 73 91 802 30 928 55 (550). **82**013 89 115 96 204 37 (3000) 97 329 33 42 400 (300) 47 77 582 668 72 74 710 830 (1500) 915 25 56 59. **83**080 150 79 99 268 (300) 72 89 351 458 99 618 (300) 75 (1500) 729 48 68 74 76 870 (1500) 75 926 45. **84**004 18 (1500) 47 51 189 232 356 447 502 32 659 755 823 49 51 84 911 43 46 85. **85**036 48 79 103 (300) 270 380 419 29 506 (3000) 16 634 72 87 735 96 99 863 (300) 98 911 67. **86**035 70 76 81 (300) 111 26 41 227 41 77 409 51 58 (300) 553 (300 612 38 59 702 61 85 830 (300) 35 72 905 27. **87**027 58 110 11 40 59 216 32 43 94 464 (1500) 87 624 30 (300) 48 97 725 53 (550) 72 (550) 869 902 (1500) 27 34 45 52. **88**016 (550) 40 (300) 100 (300) 276 330 63 443 532 48 71 95 722 99 835 84. **89**027 99 112 13 60 92 203 87 308 48 419 78 637 (550) 77 (550) 894 (300) 961 87.

90028 86 (1500) 284 344 53 (550) 59 427 62 500 86 (300) 88 699 831 44 62 (550) 92 967 78. **91**111 201 (300) 94 396 432 43 535 852 59. **92**000 (550) 27 (550) 76 197 (550) 208 97 (550) 328 29 (1500) 66 98 401 78 543 675 96 766 853 99 908 (300) 50 69. **93**016 39 44 161 268 397 435 37 83 (300) 506 43 61 64 626 (300) 86 843 916 (1500) 42 53 89 (550). **94**024 67 138 45 86 213 (1500) 34 50 (300) 66 319 (550) 76 99 430 42 71 (300) 582 603 911.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Februar.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
3. Nachm. 2	754,9	SW mäßig	trübe	+ 8,3
3. Abnds. 10	756,8	SW mäßig	wolkig	+ 3,3
4. Morgs. 6	756,6	SW schwach	bedeckt	+ 2,7
4. Nachm. 2	757,0	W mäßig	bedeckt ¹)	+ 4,2
4. Abnds. 10	758,6	W schwach	bedeckt	+ 2,7
5. Morgs. 6	759,8	W schwach	bedeckt	+ 1,5

¹) Regenhöhe: 1,2 mm.

Am 3. Wärme-Maximum: + 8°3 Cels.
" " Wärme-Minimum: + 1°7 "
" 4. Wärme-Maximum: + 4°5 "
" " Wärme-Minimum: + 1°9 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. Februar Morgens 2,20 Meter.
" " 5. " Morgens 2,26 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 3. Februar. (Schluß-Course.) Fest. Lond. Wechsel 20,445. Pariser do. 81,175. Wiener do. 170,60. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 98⅜. R.-M.-Pr.-Anth 126½. Reichsanl. 101⅞. Reichsbank 147¼. Darmstd. 152½. Meining. Bk. 93⅜. Oest.-ung. Bk. 704,50. Kreditaktien 260. Silberrente 66½. Papierrente 66½. Goldrente 82⅛. Ung. Goldrente 74⅜. 1860er Loose 120⅞. 1864er Loose 322,80. Ung. Staatsl. 224,80. do. Ostb.-Obl. II. 94. Böhm. Westbahn 251. Elisabethb. —. Nordwestbahn 173⅞. Galizier 259⅝. Franzosen 288. Lombarden 119⅛. Italiener 88. 1877er Russen 88½. 1880er Russen 70⅝. II. Orientanl. 56¼. Zentr.-Pacific 112¼. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56⅛. Wiener Bankverein 99⅛, 5% österreichische Papierrente 78⅞, Buschtehrader —. Egypter 71⅞. Gotthardbahn 108⅞. Türken 11⅞.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 260⅞, Franzosen 288¼, Galizier 259⅝, Lombarden 119⅛, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —. Gotthardbahn 109¼.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 262, Franzosen 288⅝, Lombarden 119⅜, Galizier 260⅜, österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 109⅛, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —,— Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente 74½. Lothringer Eisenwerke —. Fest.

Wien, 3. Februar. (Schluß-Course.) Deckungskäufe lebhaft, Renten gefragt.

Papierrente 77,85 Silberrente 78,05. Oesterr. Goldrente 96,40. 6-proz. ungarische Goldrente 118,60. 4-proz. ung. Goldrente 87,07½. 5-proz. ung. Papierrente 85,70. 1854er Loose 118,50. 1860er Loose 130,00. 1864er Loose 170,25. Kreditloose 171,00. Ungar. Prämien. 115,50. Kreditaktien 295,00. Franzosen 334,75. Lombarden 139,40. Galizier 304,00. Kasch.-Oderb. 144,25. Pardubitzer 150,00. Nordwestbahn 202,00. Elisabethbahn 209,50. Nordbahn 2745,00. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 115,50. Anglo-Austr. 118,75. Wiener Bankverein 109,50. Ungar. Kredit 292,50. Deutsche Plätze 58,45. Londoner Wechsel 119,50. Pariser do. 47,47. Amsterdamer do. 98,90. Napoleons 9,50. Dukaten 5,61. Silber 100,00. Marknoten 58,45. Russische Banknoten 1,17⅜. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 165,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 217,75, Tramway 219,50. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier —,—.

Wien, 3. Februar. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 292,50, österr. Kreditaktien 296,30, Franzosen 335,60, Lombarden 138,80, Galizier 304,10, Nordwestbahn 202,25, Elbthal 217,50, österr. Papierrente 77,75, do. Goldrente 96,60, ungar. 6 pCt. Goldrente 118,60, do. 4pCt. Goldrente 87,10, do. 5pCt. Papierrente 85,60, Marknoten 58,45, Napoleons 9,49½, Bankverein 109,25. Schluß schwächer.

Wien, 4. Februar. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 293,25. Oesterr. Kreditaktien 296,75. Franzosen 335,50. Lombarden 139,60. Galizier 304,20. Nordwestbahn 203,50. Elbthal 221,25. Oesterr. Papierrente 77,77½. Ungar. 4proz. Goldrente 87,05. Marknoten 58,45. Napoleons 9,49½. Bankverein 109,25. Befestigt.

Florenz, 3. Februar. 5pCt. Italien. Rente 87,42½, Gold 20,24.

Paris, 3. Februar. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 80,25, 3proz. Rente 79,45, Anleihe de 1872 114,92½, Italien. 5proz. Rente —,—, Oesterreich. Goldrente 82⅜, 6proz. ungar. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 74, 5proz. Russen de 1877 89¼, Franzosen 710,00 Lombard. Eisenbahn-Aktien 298,75, Lombard. Prioritäten 281,00, Türken de 1865 11,90 Türkenloose —,—, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 332, Spanier neue 60⅝, do. inter. —. Suezkanal-Aktien 2230,00, Banque ottomane 722,00, Union gen. —. Credit foncier 1268,00, Egypter 359,00, Banque de Paris 950, Banque d'escompte 525,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,20, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 3. Februar. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 79,20 Anleihe von 1872 114,67½, Italiener 86,90, österr. Goldrente —,— Türken 11,80, Türkenloose 53,50, Spanier inter. —, do. neue Spanier —,— Ungar. Goldrente —,—, Egypter 357,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —, Franzosen —,—, Lombarden —,—, Banque ottomane 721,00. Suezkanal-Aktien —. Träge.

London, 3. Februar. Consols $102\frac{5}{16}$. Italien. 5prozentige Rente 86¼. Lombarden 11⅜, 3proz. Lombarden alte 11½, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 84⅜. 5proz. Russen de 1872 84¼. 5proz. Russen de 1873 83⅜, 5proz. Türken de 1865 11½. 3½proz. fundirte Amerik. 106¼, Oesterreichische Silberrente 66, do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 73⅛, Oesterr. Goldrente 81¼, Spanier 60¼, Egypter 70⅞, Ottomanbank 18⅛. Fest.

Silber $50\frac{9}{16}$. Platzdiskont 3¼ pCt.

Newyork, 3. Februar. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,82½, Cable Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris 5,20, 3½prozentige fundirte Anleihe 103⅞, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119¼, Erie-Bahn 37⅞, Zentral-Pacific-Bonds 113⅜, Newyork Zentralbahn-Aktien 125, Chicago- und North Western-Eisenbahn 145⅛.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 4 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 3. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,50 fremder loco 20,00, per März 19,25, per Mai 19,55. Roggen loko 15,00, pr. März 14,20, per Mai 14,40. Hafer loco 14,00. Rüböl loco 39,40, pr. Mai 39,40, per Oktober 32,90.

Hamburg, 3. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine fest, per April-Mai 181,00 Br., 180,00 Gd., per Mai-Juni 183,00 Br., 182,00 Gd. — Roggen loco unv., auf Termine fest, per April-Mai 133,00 Br., 132,00 Gd., per Mai-Juni 133,00 Br., 132,00 Gd. Hafer, Gerste unverändert. Rüböl höher, loco 81,00, per Mai 80. — Spiritus unv., per Februar 39½ Br., per März-April 39½ Br., per April-Mai 39½ Br., per Mai-Juni 39½ Br. — Kaffee steigend, Umsatz 7500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., per Februar 7,40 Gd., per August-Dezember 7,60 Gd. — Wetter: Windig.

Bremen, 3. Februar. Petroleum. (Schlußbericht.) Fester, Standard white loco 7,35 bez., per März 7,55 Br., per April 7,70 Br., per Mai 7,80 Br., per August-Dezember 8,35 Br.

Wien, 3. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 10,05 Gd. 10,07 Br., per September-Oktober 10,45 Gd., 10,47 Br. Roggen per Frühjahr 7,62 Gd., 7,65 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,92 Gd., 6,94 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,63 Gd., 6,65 Br.

Pest, 3. Februar. Produktenmarkt. Weizen loko beh., per Frühjahr 9,50 Gd., 9,53 Br., per Herbst 10,04 Gd., 10,08 Br., — Hafer per Frühjahr 6,50 Gd., 6,53 Br., Mais per Mai-Juni 6,17 Gd., 6,19 Br. Kohlraps pr. Aug.-September 13⅞.

Paris, 3. Februar. Rohzucker 88° loco ruhig, 49,75 a 50,00. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Februar 57,25, per März 57,75, per März-April 58,00, per Mai-August 59,60.

Paris, 3. Februar. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Februar 26,00, per März 26,75, per März-Juni 26,75. p. Mai-August 27,25 — Roggen behpt., per Februar 15,75, per Mai-August 17,00. — Mehl 9 Marques fest, per Februar 59,40, per März 59,00, per Mai-Juni 59,25, per Mai-August 59,50. — Rüböl stgd., per Februar 100,00, per März 101,00, per Mai-August 97,00, per Sept.-Dez. 82,00 — Spiritus ruhig, per Februar 49,50, per März 50,00, per Mai-August 51,50, per September-Dezember — Wetter: Veränderlich.

London, 3. Februar. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen. Wetter: Kalt.

Liverpool, 3. Februar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 14,000 Ballen, davon 13,000 B. amerikanische.

Liverpool, 3. Februar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikanische $\frac{1}{16}$ d. billiger, Surats unverändert.

Glasgow, 3. Febr. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 600,300 Tons gegen 631,000 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 110 gegen 106 im vorigen Jahre.

Amsterdam, 3. Februar. Bancazinn 57¼.

Antwerpen, 3. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loco 19⅞ bez. und Br., per März 19⅝ Br., per April 19⅝ Br., per September-Dezember 21¼ Br. Ruhig.

Newyork, 3 Februar. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $10\frac{3}{16}$, do. in New-Orleans $9\frac{15}{16}$, Petroleum Standard white in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in New-York 7, do. Pipe line Certificates 1 D. 01 C. Mehl 4 D. 30 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 19¼ C., do. pr. Februar 1 D. 18⅞ C., do. pr. März 1 D. 19⅞ C., do. per April 1 D. 21⅞ C. Mais (New) — D. 71½ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅜, Kaffee (fair-Rio-) 8½. Schmalz Marke (Wilcox) $11\frac{13}{16}$, do. Fairb. 11⅞. do. Rohe u. Brothers 11⅝. Speck short clear) 9⅝ nom. Getreidefracht nach Liverpool 7¼.

Newyork, 2. Febr. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 169,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 79,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 24,000 B. Vorrath 923,000 B.

Rio de Janeiro, 3. Februar. Wechselcours auf London 21⅝, do. auf Paris 441. — Tendenz des Kaffeemarktes: Fest. Preis für good first 3600 a 3750. Durchschnittliche Tageszufuhr 8250 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 32,000 Sack, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 20,000 Sack, do. nach dem Mittelmeere —, Vorrath von Kaffee in Rio 111,000 Sack.

Stettin, 3. Februar. (An der Börse.) Wetter: Leicht bewölkt. + 6° R. Barometer 28,3. Nachts leichter Frost. Wind: Südwest.

Weizen fester, per 1000 Kilo loko gelber 160—178 Mark, weißer 164—179 Mark, geringer 140—160 Mark, per April-Mai 186 M. bez., per Mai-Juni 187 M. Gd., 187,5 M. Br., per Juni-Juli 188,5—189 Mark bez., per Juli-August 190 M. Gd., 191 M. Br., per September-Oktober 191,5 M. bez.

Roggen fester, per 1000 Kilo loko inländischer 120—126 M., geringer 110—119 Mark, per Februar-März 132 M. bez., per April-Mai 133,5—134,5 Mark bez., per Mai-Juni 136,5 M. bez., per Juni-Juli 138—138,5 bez., per Juli-August 139 M. Gd., per September-Oktober 141 Mark Gd. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Märker, Oderbruch und Pommersche 113—118 Mark, geringe 100—106 Mark, feine Qualität 126—146 Mark. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko pommerscher 100—118 Mark. — Winterrübsen unverändert, per 1000 Kilo per April-Mai 296 M. nom., per September-Oktober 282 Mark nom. — Winterraps per 1000 Kilo — M. — Rüböl rapide steigend, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 78 M. Br., per Februar 77,5 M. Br., per April-Mai 75,25—78 M. bezahlt, per September-Oktober 65 M. Br. — Spiritus fester, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 50 M. bez., mit Faß — Mark, per Februar 50 M. nominell, per April-Mai 51,8—82 Mark bezahlt, Br. u. Gd., per Mai-Juni 52,4 Mark Br. u. Gd., per Juni-Juli 52,9—53,1 M. bezahlt und Geld, per Juli-August 53,8 M. Br. u. Gd., per August-September 54,3 M. bez., per September-Oktober 54 M. bez. u. Br. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen 132 M., Rübsen — M., Rüböl 77,5 M., Spiritus 50 M. — Petroleum loko 8,75—8,8 Mark tr. bez., Regulirungspreis 8,8 Mark tr., alte Usance 9,05—9,1 M. tr. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 160—180 M., Roggen 128—133 M. Gerste 105—125 M., Hafer 115—125 M., Erbsen 140—160 M. Winterrübsen — M., Kartoffeln 45—54 M., Heu 1,5—2 M. Stroh 12—15 M. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 3. Februar. Wind: SO. Wetter: Schön.

Die Aufmerksamkeit der Börse wird andauernd von den Vorgängen in Rüböl in Anspruch genommen — ja, wir glauben sogar annehmen zudürfen, daß diese Vorgänge gewissermaßen ansteckend auf den Verke in anderen Artikeln gewirkt haben. Die Tendenz war heute durchgängig fest.

Loko-Weizen in feiner Waare fest. Für Termine bestand mäßige Kauflnst und zwar waren nahe Sichten in Deckung. Sommertermine auf Spekulationen begehrt, während Verkäufer nach wie vor sehr schwach vertreten waren, so daß eine Steigerung von etwa 2 M. Platz griff und der Markt fest schloß.

Von Loko-Roggen ist keine nennenswerthe Veränderung zu berichten. Preise waren wie gestern. Auf Termine übte diese Festigkeit des Weizenmarktes günstig. Bei schwachen Umsätzen haben alle Sichten eine kleine Besserung erzielt, welche sich bis zum Schluß behauptet.

Loko-Hafer schwach preishaltend. Termine etwas fester. Roggenmehl eine Kleinigkeit theurer. Mais fest. In Rüböl dauerte das Tohuwabohu fort. Unter nicht unwesentlichen Schwankungen gestalteten sich die Umsätze außerordentlich lebhaft und schließlich wurde — trotz erheblicher Abspannung — für April-Mai etwa 3 Mark mehr als gestern notirt. Nach Schluß wurde dann eine weitere Besserung von 1 Mark bewilligt. Herbst blieb vollständig unverändert.

Petroleum etwas fester. Spiritus erfreute sich in nahen Terminen ziemlich guter Deckungsfrage und Sommersichten wurden gleichzeitig auf neue Spekulation gekauft. Der Markt schloß in Folge dessen mit durchgingig gesteigerten Preisen recht fest.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 135—205 Mar' nach Qualität, per diesen Monat — per April-Mai 182,50—183,50—185 bez., per Mai-Juni 184,50 bis 185,00 bez., Juni-Juli 187,50—188 bis 187,50 bez., Juli-August — bez., September —,— bez., September-Oktober — bez. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 115—137 nach Qualität, inländ. klammer 115—125, guter 126—131, feiner 132—134 deffekter — ab B. bez., per diesen Monat und per Februar-März 135,25—135,50 bez., per April-Mai 137,75—138—137,75 bez., per Mai-Juni 138,75—139 bis 138,75 bez., per Juni-Juli 140—140,50—140,25 bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. 1000 Kilogr.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 105—200 nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 110—153 nach Qualität, per diesen Monat —,— per April-Mai 122,50 bez., per Mai-Juni 123,50 nom. Gekündigt — Centner. Künd. — M. per 1000 Kilogr.

Mais loko 135—150 nach Qualität, per diesen Monat — M. Donaumais —,— M. bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Erbsen Kochwaare 150—200, Futterwaare 130—143 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 19,80 bezahlt, per Februar 20,00—19,50 bez., per Febr.-März 19,95—19,85 bez., per März-April —,— bezahlt, per April-Mai 19,95—19,90 b., Mai-Juni 19,95—1999 bz.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—25,00, Nr. 0 24,50—23,00, Nr. 0 u. 1 22,50—21,50. — Roggenmehl Nr. 0 21,50,—20,50, Nr. 0 u. 1 20—18,50. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Breslau, 3. Februar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe, ruhig, alte, ordinär 25—30, mittel 31 bis 40, fein 41—48, hochfein 49—52, neue ordinär —.—, mittel 50—56, fein 57—68, hochfein 75—83 M. — Kleesaat, weiße, matt ordinär 40—50, mittel 52—62, fein 65—80, hochfein 82—88 Mark. — Roggen (per 2000 Pfund) geschäftslos. Gek. — Centne. Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per Februar 126 Br. per Febr.-März 126 Br. per März-April —, per April-Mai 130,50 Gd., per Mai-Juni 132,50 Gd., per Juni-Juli 135,50 Br., per Juli-August 137,50 Br., — Weizen Gek. — Ctr. per Febr. 182 Br. — Hafer. Gek. — Ctr. per Febr. 110 Br., per April-Mai 113,50 Br., per Mai-Juni 118 Br. — Raps Gekünd. — Ctr., per Februar 315 Gd. — Rüböl höher Gekündigt — Centner Loko 77 Brief, per Februar 75 Br., per Februar-März 74 Br. 73 Gd., per März-April 74 Br. 73 Gd., per April-Mai 75,00 Br., per September-Oktober 64 Br. — Spiritus etwas fester. Gek. — Liter, per Februar 49,30—40 bez., per Februar-März 49,30—40 bez., per März-April —,—, per April-Mai 50,30 Gd., per Mai-Juni 50,60 Gd., per Juni-Juli 51,30 Gd., per Juli-August 52 Br., per August-September 52,20 Gd., — Zink: Ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 3. Februar. Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung; die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet durchschnittlich höher ein und das Geschäft gewann einen theilweise animirten Charakter. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen lauteten recht günstig und unterstützten die feste Stimmung des hiesigen Platzes. Im Verlauf des Verkehrs machten sich zwar einige Schwankungen der Tendenz geltend, doch blieb der Grundton wie auch der Börsenschluß sehr fest.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgten, konnten sich meist etwas besser stellen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 2¾ pCt. für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien auf erhöhtem Niveau mit einigen Schwankungen recht lebhaft um; auch Franzosen waren höher und belebt, Lombarden fester und ruhig.

Von den fremden Fonds scheinen Russische Werthe etwas besser, auch Oesterreich-Ungarische Renten fester.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung ziemlich lebhaft; inländische Eisenbahnprioritäten fest und theilweise belebt. Neue 4prozentige Pfandbriefe der preußischen Central-Boden-Kredit-Aktien-Gesellschaft wurden 99,20 bez. u. Gd. notirt; neue 4proz. Obligationen der österreichischen Staatsbahngesellschaft 95.

Bankaktien waren fest und ziemlich lebhaft; Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank 2c. höher und belebt.

Industriepapiere waren recht fest und lebhafter steigend, Laurahütte und besonders Dortmunder Union-Stammprioritäten höher und belebt.

Inländische Eisenbahnaktien fester. Marienburg-Mlawka, Anfangs fester, dann weichend, Ostpreußische Südbahn, Oberschlesische 2c. höher.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	5½	169,10 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	4	81,00 bz
London 1 Lstr. 8 T.	5	20,425 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3½	81,10 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4½	170,85 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	199,65 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	200,75 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,33 G
20-Francs-Stück		
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		20,435 bz
Französ. Banknot.		81,50 bz
Oesterr. Banknot.		170,90 bz
Russ. Noten 100 R		201,10 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	101,70 bzG
Kons. Preuß. Anl.	4½	104,00 ebzB
do. do.	4	101,80 bz
Staats-Anleihe	4	100,00 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,25 bz
Kur-u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,90 bzB
do. do.	4	101,00 bz
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,75 bz
do.	4½	104,20 bz
do.	4	100,80 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,20 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,00 G
do. neue	3½	92,30 bz
do.	4	101,75 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,00 G
do.	4	101,20 bz
Pommersche	3½	92,10 G
do.	4	101,90 bz
do.	4½	103,00 bz
Posensche neue	4	100,70 bz
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,25 bz
do. do.	4	101,50 G
do. Neuldsch. II.	4	100,60 bz
do. do. II.	4½	101,30 G
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,80 G
Pommersche	4	100,75 G
Posensche	4	100,70 bz
Preußische	4	100,80 G
Rhein. u. Westf.	4	101,00 B
Sächsische	4	100,80 G
Schlesische	4	100,75 bz

Bayer. Anl. 1875	4	101,75 G
Brem. do. 1880	4	101,50 B
Hamb. St.-Rente	3½	88,40 bzG
Sächs. do.	3	81,00 G

Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	145,75 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	299,25 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	132,30 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	231,00 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	134,80 B
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	99,00 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,25 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	126,50 bz
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	117,50 bzB
do. do. II. Abth.	5	113,25 bzG
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	185,25 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	186,00 B
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,30 B
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,40 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	147,25 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	128,00 G
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,00 bz
Italienische Rente	5	87,90 bzB
do. Tabaks-Obl.	6	100,75 G
Oest. Gold-Rente	4	82,20 ebzB
do. Papier-Rente	4½	66,40 bz
do do.	5	78,80 bz
do. Silber-Rente	4½	66,70 ebzG
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	318,00 G
do. Lott.-A. 1860	5	120,50 bzB
do. do. 1864	—	325,00 bzG
Pester Stadt-Anl.	6	87,90 bz
do. do. kleine	6	89,25 bz
Poln. Pfandbriefe	5	62,40 bz
do. Liquidat	4	54,20 bz
Rum. mittel u. kl.	8	109,00 G
do. St.-Obligat.	6	102,90 bz
do. Staats-Obl.	5	96,50 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	82,80 G
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	83,90 bzG
do. konf. Anl. 1871	5	85,25 bz
do. do. kleine	5	85,30 bz
do. do. 1872	5	85,10 bz
do. do. 1873	5	85,10 bz
do. Anleihe 1877	5	90,70 bz
do. do. 1880	4	70,80 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,30 bz
do. do. II.	5	56,50 bz
do. do. III.	5	56,25 G
do. Poln. Schatzobl.	4	83,40 G
do. Pr.-Anl. 1864	5	137,20 bz
do. do. 1866	5	134,90 bz
do. Boden-Kredit	5	82,20 bzB
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	71,80 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,40 bzB
Türk. Anl. 1865	fr.	12,30 bz
do. Loose vollg.	fr.	43,60 bzG
Ung. Goldrente	6	101,50 bzB
do. do.	4	74,70 ebzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	92,90 ebzB
do. Papierrente	5	73,25 bzG
do. Loose	—	223,75 B
do. St.-Eisb.-Anl.	5	96,40 bz
do. Gold-Pfdbr.	5	101,00 G

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	107,70 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	103,50 B
do. V. do. 100	4	94,20 bzG
D.H.B.P IV.V.VI	5	103,50 bz
do. do. do.	4½	102,00 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,40 bzG
Nordd. Grund-K.	5	100,60 bz
Pomm. H.-B. I. 120	5	107,60 B
do. II.u.IV. rz. 110	5	104,75 B
do. III. V. u. VI. 100	5	101,00 bzG
do. II. rz. 110	4½	100,00 G
do. III. rz. 100	4½	100,00 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,50 bzG
do. rz. 115	4½	109,60 bz
do. II. rz. 100	4	97,90 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	112,20 G
do. rz. 110	4½	108,75 bz
do. rz. 100	4½	
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,60 B
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	106,30 bzG
do. VI. rz. 110	5	107,50 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	97,00 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,25 bzG
Schl. Bodkr. = Pfbr.	5	103,20 bzB
do. do. rz. 110	4½	107,00 G
do. do.	4	98,40 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,20 bzB
do. do. rz. 110	4½	103,00 bz
do. do. rz. 110	4	98,50 bz

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1881.

Aachen-Mastrich	½	53,50 bzG
Altona-Kieler	10	227,00 bz
Berlin-Dresden	0	14,10 bzG
Berlin-Hamburg	17½	358,25 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4½	106,40 bz
Dortm.-Gron.-E.	2	57,25 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	26,50 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3⅞	98,70 bz
Marnb.-Mlawka	3⅛	117,90 bz
Mckl. Frdr. Franz.	7½	180,75 bz
Münst.-Enschede	0	9,30 bzG
Nordh.-Erf. gar.	0	29,10 bzG
Obschl. A.C.D.E.	$11\frac{3}{10}$	248,25 bz
do. (Lit. B. gar.)	$11\frac{3}{10}$	184,10 bz
Oels-Gnesen	0	31,25 bzG
Ostpr. Südbahn	0	99,60 bzG
Posen-Creuzb.	0	29,90 bz
R.-Oder-U. Bahn	9	176,75 bz
Starg. Posen gar.	4½	102,70 bz
Tilsit-Insterburg	0	27,00 bzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	44,00 G
do. 2½ konv.	2½	28,20 bz
do.	0	19,25 bzG
Werra-Bahn	3½	96,00 ebzG
Albrechtsbahn	1½	32,20 bzG
Amst.-Rotterdam	7½	146,00 bzG
Aussig-Töplitz	14⅞	
Baltisch (gar.)	3	52,10 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	125,25 G
Dux-Bodenbach	6	136,10 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	89,40 G
Franz Jos.	5	82,60 bzG
Gal. (C.-L.-B) gr.	7_{282}	130,00 bzG
Gotthardb. 95%	(6)	109,60 bz
Kasch.-Oderb.	4	61,90 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar	4½	70,30 bzG
Lüttich-Limburg	0	14,20 ebzB
Oest. Fr. St.	6½	
Oest. Ndwb.	$4\frac{3}{20}$	347,00 bz
do. B. Elb.	5	
Reichenb.-Pard.	4	63,90 G
Russ. Stsb. (gar.)	7,41	130,50 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	60,50 bzB
Schweiz. Unionsb	0	48,00 G
do. Westbahn	0	22,50 bzG
Südöst. p. S. i. M.	⅜	
Turnau-Prager	8½	
Ung.-Galiz.	5	68,60 G
Vorarlberg (gr.)	5	
War.-W. p. S. i. M	5	202,50 bz
Angerm.-Schw.	1¾	43,50 B
Berl. Dresd. St. P	0	44,00 bzG
Bresl.-Warsch „	2	73,00 bzG
Hall.-S.-Gub. „	3½	98,50 bzG
Marienb. Mlawka	5	111,75 bzG
Münst.-Enschede	0	21,00 bzG
Nordh.-Erfurt „	5	92,75 bzG
Oberlausitzer „	0	66,75 bzG
Oels-Gnesen „	1½	70,10 bzG
Ostpr. Südb. „	5	107,00 bzB
Posen-Creuzb.	3	93,90 bzG
R. Oderuf. St.-P.	9	172,75 bzG
Saalbahn „	1⅞	85,00 bzG
Tilsit-Insterb. „	3½	88,75 bzG
Weimar-Gera „	0	49,00 bzG
Dux-Bodenb. A.	6	129,50 bz
do. do. B.	6	127,00 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 118,75 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	
do. III S. v. St. 3½ g.	3½	
do. VIII. Ser.	4½	102,80 B
do. IX. Ser.	5	104,40 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,00 bz
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,00 bzB
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,60 B
do. Lit. B.	4½	102,60 B
Berl.-Hamb. 1. II. E.	4	101,00 G
do. III. konv.	4½	103,50 bz
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C. neue	4	101,10 bz
do. Lit. D. neue	4½	103,50 bz
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,00 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	103,10 bz
do. Lit. G.	4½	103,10 bz
do. Lit. H.	4½	103,10 bz
do. Lit. I.	4½	103,10 bz
do. Lit. K.	4½	103,10 bz
do. de 1876	5	104,50 G
do. de 1879	5	104,60 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,00 B
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	104,90 bz
do. VII. Em.	4½	103,00 B
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,25 G
do. Lit. C. g.	4½	103,25 G
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A	4½	104,50 G
do. do. Lit. B.	4	101,00 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,25 B
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,00 bz
do. do. 1875 1876	5	104,30 G
do. do. I. II. 1878	5	104,30 G
do. do. 1881	4	100,00 B
Niedersch.-Mrk. 1. S.	4	100,90 B
do. II. S. à 62½ Thl	4	100,75 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,75 G
do. III. Ser.	4	100,75 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,00 bzG
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	93,75 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	103,25 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,25 G
do. Em. v. 1873	4	
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,00 bzG
do. do. v. 1880	4½	104,50 bzB
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	102,00 G
Oels-Gnesen	4½	102,50 G
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	103,50 G
Rechte Oderufer	4½	103,40 B
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	103,00 G
Weimar-Geraer	4½	101,25 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,20 G
Aachen-Mastrichter	4	97,30 bzG
Albrechtsbahn gar.	5	79,60 bzG
Donau-Dmpf. Gold	4	94,00 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	85,50 G
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,70 bz
Gömör. Eisenb. Pfd.	5	100,25 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,30 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	80,70 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,60 G
do. 1869er gar.	5	84,50 G
do. 1872er gar.	5	84,50 G
Lemb.-Czernow. gr.	5	79,25 B
do. gar. II. Em.	5	84,00 G
do. gar. III. Em.	5	79,90 bzG
do. IV. Em.	5	79,20 bz
Oest.-F.-S., alt g. St.	3	378,50 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	371,50 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	363,40 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,40 G
do. II. Em.	5	105,40 G
do. Nordwb., gar.	5	85,75 bz
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	85,20 bzG
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	84,70 bz
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	284,00 G
do. do. neue	3	284,10 G
do. Obligat. gar.	5	100,50 bzG
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	77,40 G
Ung. Nordostb. gar.	5	76,75 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	76,40 ebzG
do. do. II. Em. gar.	5	94,25 bzG
Vorarlberger gar.	5	84,75 G
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	100,20 bzB
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,25 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,30 B
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	96,40 bzG
Brest-Grajewo	5	87,70 B
Chark.-Azow gar.	5	90,30 bz
Chark.-Krement. g.	5	89,20 G
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	65,00 B
Jelez-Orel gar.	5	90,50 B
Jelez-Woronesch g.	5	86,00 G
Koslow-Woronschg.	5	97,50 B
do. Obligationen	5	80,20 bz
Kursk-Charkow gar.	5	91,40 bz
Kursk-Chark.-Azow	5	81,70 bz
Kursk-Kiew gar.	5	100,30 bzG
do. kleine	5	100,30 bzG
Losowo-Sewastopol	5	75,50 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,25 bzG
Mosco-Smolensk g.	5	92,50 bzG
Orel-Griasy	5	78,50 B
Rjäsan-Koslow. g.	5	100,90 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	90,50 G
Rybinsk-Bologoye	5	82,00 B
do. II. Em.	5	71,60 B
Schuja-Iwanowo g.	5	90,20 G
Warschau-Teresp. g.	5	93,50 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,90 G
do. III. Em.	5	101,20 bzG
do. VI. Em.	5	97,75 bzG
Zarskoe-Selo	5	63,90 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1881.

Badische Bank	$5\frac{9}{10}$	118,00 B
B. f. Sprit u. Prd.	5½	75,50 bzG
Berl. Kassenver.	10½	192,00 bzG
do. Handelsges.	6	70,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	80,50 bzG
Braunschw. Krdb.	6	n 105,50 G
do. Hypothek.	5	86,00 bzG
Bresl. Disk.-Bank	5	90,00 bzG
do. Wechslerb.	6⅔	101,00 bzG
Danziger Privb.	5½	110,50 bzG
Darmst. Bank	10	152,50 bz
do. Zettelbank	5½	109,20 G
Deutsche Bank	10½	145,25 bzG
do. Effekt. Hahn	13½	130,20 bzG
do. Genossensch.	8	126,00 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	
Diskonto-Komm.	11½	194,25 bz
Dresdener Bank	9	128,90 bz
Dortm. Bkv. 50%	6½	
Eff.-Maklbk. 50%	15½	123,50 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	70,00 bzG
do. do. neue 40%	4	81,30 B
Hamb. Komm. Bk.	9	127,00 G
Landw. B. Berlin	0	90,75 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9	153,50 ebzB
Leipz. Disk.	8	105,50 G
Magd. Privatb.	5½	116,00 G
Meckl. Hyp.-Bank	5½	92,25 G
Meininger Kredit	2	93,90 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,10 ebzG
Nat.-B. f. D. 50%	7	93,50 bzG
Niederlaus. Bank	4½	93,00 bz
Nordd. Bank	10½	157,00 G
Nordd. Grundkb.	0	47,75 G
Oest. Krd. A. p. St.	$10\frac{1}{8}$	520,00 bz
Oldenb. Spar-B.	15	152,75 bz
Petersb. Dis.-B.	14½	108,50 bz
Petersb. It. B.	12	89,60 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	41,00 G
Posener Prov.	7½	119,75 B
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	71,00 bzG
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	108,40 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8⅔	123,60 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	4½	83,25 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	3	87,50 G
Pr. Imm.-B. 60%	8	109,50 bzG
Reichsbank	6⅔	147,40 ebzB
Rostocker Bank	5½	99,75 B
Sächsische Bank	5⅔	120,75 bzG
Schaffh. B.-Ver.	3½	87,25 bzG
Schles. Bank-V.	6	109,00 bzG
Südd. Bod. Kred.	7	129,50 G
V.-B. Hamb. 40%	8½	117,50 bzG
Warsch. Kom.-B.	8⅔	74,50 bz
Weimar. Bk. konv.	5⅔	91,30 G
Württ. Vereinsb.	9	130,50 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1881.

Bochum-Brwk. A	0	
Donnersm.-H.	2	63,90 bzG
Dortm. Union	0	33,00 B
do. St. Pr. A. L. A.	4	98,25 bzG
do. Part.-O. rz. 110	5	105,90 bzG
Gelsenk. Bergw.	7½	123,00 bzG
Georg. Marienh.	5	86,00 bzG
do. Stamm-Pr.	5	91,00 bzB
Görl. Eisenbahnb.	8	128,00 ebzB
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	185,50 bzG
Hartm. Maschin.	9	135,90 bzG
Hib. u. Sham.	4	87,75 bzG
Hörd. H.-V. konf.	0	102,40 bz
Königin Marienh.	4	71,90 bzB
Lauchhammer	0	42,25 G
Laurahütte	6	130,00 bzG
Luise Tiefbau	1	44,50 bzB
Oberschl. E.-Bed.	0	67,50 bzG
Phönix Bergw.	6	90,00 bzG
do. do. Lit. B.	0	
Schering	12	155,00 bzB
Stolberger Zink	0	24,75 bzG
Westf. Drht.-Ind.	10	abgest. 125,50
Berl. Holz-Compt.	6	98,10 bz
do. Immob.-Ges.	4⅔	80,50 G
do. Viehmarkt	0	23,90 bz
Berzelius Bgwk.	7	104,30 bz
Borussia, Bgwk.	0	97,25 bzG
Brauer. Königst.	0	45,25 bzG
Bresl. Oelfabr.	1½	69,10 bzG
do. Straßenb.	6	116,40 bzG
do. Wagg.-Fabr.	5½	123,00 bzB
do. Wg. (Hoffm.)	4⅔	
Egells Maschfbr.	0	2,80 B
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	45,75 bz
Glauzig. Zuckerf.	5	81,00 bzG
Inowr. Steinsalz	7	102,00 G
Körbisd. Zuckerf.	12	150,00 bzG
Marienh. Kotz.	0	40,50 B
Masch. Wöhlert	0	2,50 G
Oelh. Pet.-Ind.	—	42,50 bz
Pluto, Bergwerk	0	63,00 bzB
Redenhütte konf.	5	118,00 bzG
do. Oblig.	6	106,10 G
Schles. Kohlenw.	5	
do. Lein. Kramst.	5⅔	102,90 bz
Westf. Un. St. Pr.	6	91,90 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (Emil Röstel) in Posen.